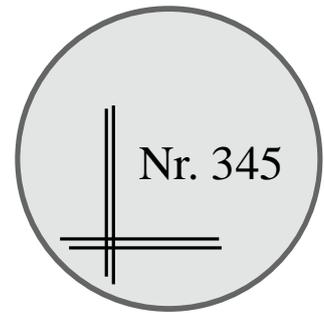




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de>



Gottvertrauen ist das Mittel gegen Sorgen

Ich gehöre zu den Leuten, die morgens nicht so besonders viel essen. Ich trinke gern einen Kaffee, aber essen tue ich dann ein, zwei Stunden später. Von daher bleibt das Brot bei uns dann doch mal etwas länger liegen. Neulich aber wollte ich dann doch mal ein Brot mit Nutella essen und musste feststellen: Das Brot war verschimmelt. So richtig von einer Seite bis zum anderen Ende durchgefressen vom Schimmel. Zerfressen von hässlichem Schimmel. Diese Scheibe Brot mit ihrem Schimmel erinnert mich an ein Leben in Sorge, das doch so viele führen. voller Sorgen ist das Leben von manchem von uns. Die Sor-

ge frisst sich von einem Tag bis zum nächsten, von einem Ende unseres Lebens bis zum anderen. Bei manchem gar hört das Sorgen gar nicht mehr auf und wird zu einer Grundangst. Zu einer ständigen, immer da seienden Sorge. Es sind die ganz normalen Dinge: Das Geld reicht nicht! Die Gesundheit! Die Sorge um den Job! Die Sorge um die Kinder! Die Sorge, seinen Partner zu verlieren. Kurzum die Sorge vor Mangel und Verlust. Ich freue mich über ein Leben mit wenig Sorgen. Und wisst ihr, woran das liegt? Das beste Gegenmittel für die Sorge ist das Vertrauen. Vertrauen aber nicht in irgendwas, nein: Ver-

trauen auf Gott. Gottvertrauen. Die Sorge ist oft der Preis eines Lebens ohne Gott. Der Preis der Freiheit sozusagen. Wer ohne Gott leben will, muss auch ohne Gott klar kommen und der hat oft auch allen Grund zur Sorge! Wer dagegen sein Leben aus dem Vertrauen zu Gott gestaltet, der erfährt Gottes Frieden. In der Bibel steht: „Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet mit Flehen und Danksagung vor Gott kundwerden und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle eure Vernunft bewahre eure Herzen und Sinne in Christus!“ Wer dem allmächtigen Gott vertraut, der muss sich nicht länger sorgen!

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht

und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz.

Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.

Römer 10,9-10: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“